

Hansestadt LÜBECK



 Nachbarschaftsbüro

Jahresbericht 2013/2014

Hrsg.
Hansestadt Lübeck
Jugendarbeit/Jugendamt
Vorbeugende Sozialarbeit im Gemeinwesen

Februar 2015

Inhaltsverzeichnis

Impressum	S. 2
Vorwort	S. 5
Standorte der NBBs	S. 6
Integration	S. 7
Bildungsarbeit im Quartier	S. 9
Aktivität fördern – Gruppen und Kurse	S. 15
Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch Feste und Ausflüge	S. 19
Gelegenheiten zur Begegnung und Gemeinschaft schaffen	S. 25
Beteiligung	S. 29
Spiel – Spaß – Erziehung	S. 33
Ehrenamtliche stellen sich vor	S. 37
Wochenübersichten	S. 43
Dankeschön	S. 49



v. l. Eva Reuter, Beatrix Rußland, Ramune Virsilaitė-Wöhlert, Christine Bakowski, Birgit Reichel, Yvonne Willhardt, Ulrike Seul, Daniela Kerschbaumer (es fehlt Renate Böhnke-Giewald)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Februar 2015

Alle zwei Jahre berichten wir über die Arbeit der Nachbarschaftsbüros, möglicherweise angeregt durch unseren abwechslungsreichen Arbeitsalltag immer wieder mit neuer Akzentuierung und in einem anderen Gewand.

In diesem Jahr kommen wir mit einem regelrechten Fotoalbum auf Sie zu und vertrauen dabei auf die Macht des Bildes, hinter der das geschriebene Wort oft zurücktreten muss. Wir wollen zeigen, wie die Arbeit in unseren Häusern und unterwegs aussieht, und wir wollen auch zeigen, für wen und mit wem wir arbeiten.

Und anstatt unsere Projekte und unsere Arbeit zu beschreiben, liegt diesmal der Fokus auf einer abstrakteren, erklärenden Ebene.

Wir organisieren Feste im Quartier – warum eigentlich? Wir spielen mit den Kindern und lernen mit den Erwachsenen oder umgekehrt – welche Absichten verfolgen wir damit? Wir sitzen auf einem Klappstuhl mitten auf dem Gehweg und sprechen Passanten an – wozu?

Wir sitzen mit Menschen am Tisch und frühstücken, das ist so – gleichzeitig sorgen wir dafür, dass alle Nationalitäten am Tisch deutsch sprechen und ihre Sprachkenntnisse verbessern, wir fragen nach, ob die Schwierigkeiten einer Familie mit den pubertierenden Kindern sich gelegt haben, regen Überlegungen für den nächsten gemeinsamen Ausflug an, wir registrieren, wie Kleinkinder sich entwickeln, wir erfahren am Rande von Finanzsorgen und bieten unsere Hilfe an.

Eine solche Arbeit ist nicht immer gut zu erkennen. Wir halten sie dennoch für sehr wichtig, wenn wir es mit Begriffen wie Integration oder Inklusion ernst meinen. Dort, wo wir arbeiten, leben viele Menschen, die leicht aus dem Blick geraten können. Gleichzeitig finden wir hier die Bevölkerungsgruppen, die unsere Unterstützung brauchen.

In welcher Weise wir dort unterstützen, wollen wir mit dem vorliegenden Bericht darstellen.

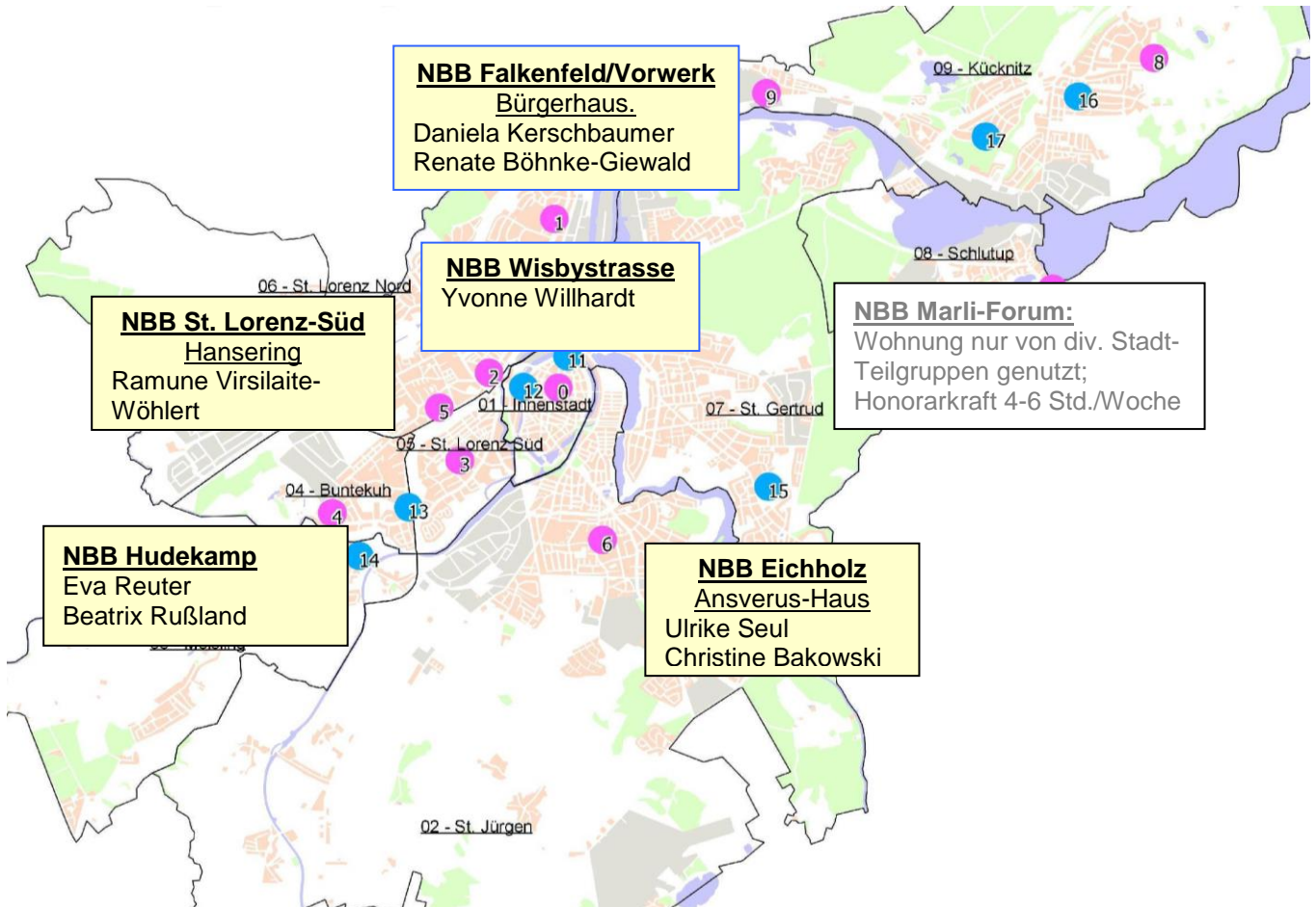
Und nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen von den Grundlagen der Gemeinwesenarbeit und einer Halloweenparty, von Feiertagsmenüs und Vereinsamung, von Tierpark Hagenbeck und Bildungsarbeit.

Viel Spaß beim Lesen, und wie immer freuen wir uns über Kommentare und Nachfragen!



Birgit Reichel

Standorte der NBBs



Integration

Lübeck ist interkulturell: laut dem 2. Bildungsbericht hat jede/r fünfte LübeckerIn und jedes dritte Kind unter sechs Jahren einen Migrationshintergrund. Außerdem hat die Hansestadt Lübeck im Jahr 2014 mehr als 600 Flüchtlinge aufgenommen, für 2015 wird eine noch größere Anzahl erwartet. Die Integration der Zuwanderer ist nicht nur eines der wichtigsten Themen der politischen Agenda in Deutschland, sondern auch in den Nachbarschaftsbüros der Hansestadt Lübeck.

Denn dort, wo Nachbarschaftsbüros sind, leben überdurchschnittlich viele Menschen mit interkulturellem Hintergrund. Viele Zuwanderer brauchen Hilfe, um die Herausforderungen ihrer neuen Lebenssituation zu bewältigen. Oft fehlen wichtige Kenntnisse, die für eine rasche Integration erforderlich sind: Deutsche Sprachkenntnisse, Informationen zur Gesundheitsversorgung, Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Voraussetzungen für die Arbeitsaufnahme. In unseren Beratungsgesprächen bilden sich diese Themen ab: Wir suchen gemeinsam nach Lösungen für viele, oft wirtschaftliche Probleme, helfen bei der Existenzsicherung oder Wohnsituation, sind ansprechbar für persönliche Sorgen innerhalb der Familien. Wir geben aber auch Impulse, damit die Zuwanderer in der Lage sind, ihr Leben in Lübeck selbst in die Hand zu nehmen, holen z. B. Sprachförderung und Qualifizierungsmöglichkeiten in den Stadtteil. Einige davon werden in den folgenden Kapiteln näher erläutert.

Gesellschaftliche Vielfalt und Integration beziehen sich nicht nur auf die Zuwanderer. Wir verstehen Integration als Teilhabe aller Menschen einer Gesellschaft. Die Chance von Kindern und Heranwachsenden auf eine gute Bildung ist in Deutschland immer noch eng verknüpft mit wirtschaftlichen und sozialen Faktoren – unabhängig von ihrer Herkunft.

Unsere Bildungsangebote informeller Art (Kindergruppen, Eltern-Kind-Treffs, Kreativangebote, Mädchengruppen, etc.) sollen gezielt der Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Förderung von Begabungen dienen.

Integration heißt auch, die wachsende Tendenz zur Vereinsamung im Blick zu behalten. Wir wirken mit unseren Angeboten, die die Gemeinschaft stärken, dagegen: z. B. beim gemeinsamen Frühstück oder Senioren – Treffs.

Eine weitere Möglichkeit zur Beförderung der Integration besteht darin, „fremde“ Menschen sichtbar zu machen und ihnen ein Gesicht zu geben – umso zu zeigen, dass da gar nichts Fremdes ist. Unsere Broschüre „Angekommen in Lübeck“ und die gleichnamige Ausstellung bündeln die

persönlichen Geschichten von Menschen, deren Leben nicht in Lübeck seinen Anfang nahm – anschauliches Material für Schulen, aber auch geeignet für die Präsentation im öffentlichen Raum.



Kontakt:
Hansestadt Lübeck, Bereich Jugendarbeit /Jugendamt, Telefon 122-5141, jugendarbeit@luebeck.de

Bildungsarbeit im Quartier

Bildung und Armut sind zwei zentrale Themen unserer sozialen Arbeit in den wirtschaftlich schwachen Quartieren der NBBs. Das wechselseitige Verhältnis dieser beiden Aspekte ist seit langem bekannt. Wenn Kinder in Armut aufwachsen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass sie gravierende Bildungsbenachteiligungen erfahren. Umgekehrt mindert eine geringe Bildung die Teilhabechancen von Menschen sowie ihren sozialen Aufstieg.

Ausgehend von einem erweiterten Bildungsbegriff, der die Entfaltung aller menschlichen Fähigkeiten beinhaltet bzw. die Bildung von Kopf, Herz und Hand (nach Pestalozzi) meint, sehen wir es als unsere Aufgabe an, im Gemeinwesen Räume für Prozesse zu schaffen, in denen sich sowohl Heranwachsende als auch Erwachsene auf produktive, kreative Weise und oftmals auch auf Umwegen mit Problemen und deren Lösungen beschäftigen können. Denn auch durch soziale Aktivitäten, die Verantwortung und Kreativität erfordern, können Menschen Erfolg und Leistung erfahren.

Wir nutzen ungeplante Bildungsgelegenheiten ebenso wie wir zielgerichtete Bildungsprozesse schaffen. In jeder Alltagssituation, bei jedem Kontakt mit anderen Menschen, also im Freundeskreis, in Nachbarschaften, in der Freizeit ergeben sich Erfahrungsprozesse, die zum Teil nicht gesteuert sind und sich im selbstmotivierten Rahmen vollziehen.

Gleichzeitig bieten wir organisierte Bildungsformen an, die generell freiwillig sind und Angebotscharakter haben. Hierzu gehören z. B. die Weiterbildung in Erziehung und Bildung „ElternStärken“ sowie eine erweiterte Jugendleiterausbildung vor Ort (inzwischen 36 ausgebildete Menschen aus den Quartieren, die Kinder- und Jugendgruppen betreuen können – und das auch gern tun). Dank großzügiger finanzieller Unterstützung von Sponsoren können wir auch eine Sprachförderung für 20 Vor- und Grundschulkindern anbieten, die auf Zweisprachigkeit basiert und unter Nutzung der Muttersprache das Erlernen der deutschen Sprache erleichtert.

Alle unsere Bildungsangebote richten sich an der konkreten Lage der BewohnerInnen aus, d. h. an ihrem gesellschaftlichen Problembewusstsein, an ihrer Aktivitätsbereitschaft und an ihren Bedürfnissen.

Um möglichst vielen Menschen eine Teilnahme zu ermöglichen, sind die meisten Angebote kostenfrei, bzw. es wird ein kleiner Beitrag erhoben.

Teilhabe durch Qualifizierung



Eltern-stärken-Kurs

Teilhabe durch Wissen



Familienseminar

Teilhabe durch Mobilität



Fahrradkurs

Lernen



Erste-Hilfe-Kurs

Teilhabe durch Sprache



Sprachförderung für Kinder

Aktivität fördern - Neues ausprobieren - Gemeinschaft erleben

Die NBBs bieten als niedrigschwellige Anlaufstellen im Quartier verschiedene Gruppenangebote und Kurse an. Das Spektrum der Angebote ist weit und orientiert sich an dem, was von den Bewohnerinnen und Bewohnern vor Ort gewünscht wird oder uns als Mitarbeiterinnen angebracht erscheint. Es gibt zurzeit Gruppen für Kleinkinder und Eltern, Kreativ- und Handarbeitsgruppen, Bewerbungstrainings und PC-Kurse, Vorlesegruppen für Kinder, Seniorengruppen, Kindertanzgruppen sowie für Frauen Sportgruppen, Fahrradkurse und einen Schwimmkurs (z. T. in Kooperation mit der Vorwerker Diakonie). Die zahlreichen Angebote und Kurse werden von den meisten BesucherInnen sehr regelmäßig genutzt, oft interessieren sich AnwohnerInnen, die zunächst bei einem Angebot „eingestiegen“ sind, sich rasch für Weiteres. Häufig nutzen die BesucherInnen eines Gruppenangebotes auch die Gelegenheit, sich mit Beratungsanliegen an die Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftsbüros zu wenden oder einen Termin zu vereinbaren. Unsere Gruppen und Kurse bieten die Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen, Deutsch zu sprechen, gemeinsam etwas Neues zu lernen, Spaß und Freude zu erleben und Selbstbewusstsein durch neue Fähigkeiten zu gewinnen. Sie richten sich an alle Generationen und tragen wesentlich zum Gemeinschaftsgefühl und zur Verständigung unter Nachbarn bei.

Etliche Gruppenangebote können nur durch das Engagement von Ehrenamtlichen stattfinden. Einige dieser Ehrenamtlichen können Sie in diesem Bericht kennenlernen.

Viele Menschen in unseren Quartieren haben Einschränkungen in ihrer Mobilität, häufig aus finanziellen Gründen, aber auch, weil vielen Müttern durch ihre familiären Verpflichtungen die Zeit fehlt, zu Angeboten in die Innenstadt zu fahren.

Deshalb bringen wir bestimmte Angebote ins Quartier, sorgen aber andererseits auch dafür, dass sich das Grundproblem löst – zum Beispiel mit Fahrradkursen, die nach erfolgreicher Absolvierung den Aktionsradius der Menschen ganz erheblich vergrößern.

Hilfe zur Selbsthilfe



Nähgruppe

Gesundheit fördern



Sportgruppe für Frauen & Kinder

Kreativität fördern



Kunstkurs für Jung & Alt

Teilhabe durch Feste und Ausflüge

Auch gemeinsam feiern schafft Gelegenheiten der Begegnung und des Miteinanders!

Genauso wichtig wie das Miteinander der AnwohnerInnen ist hier die Möglichkeit, einmal Gastgeber zu sein, sich in aller Vielfalt zu präsentieren und Gäste im Quartier willkommen zu heißen. Die Geschlossenheit, die manche unserer Quartiere schon aus baulichen Gründen ausstrahlen, wird durchbrochen, und auch die Menschen, die ihr Quartier nicht so häufig verlassen, sind in Kontakt mit der anderen Straßenseite, dem weiteren Viertel, Gästen aus dem öffentlichen und politischen Leben Lübecks

Die alljährlich veranstalteten Sommerfeste in den Quartieren erfreuen sich großer Beliebtheit, weit über die Quartiersgrenzen hinaus. Verschiedenste kulturelle Darbietungen, kreative Spielmöglichkeiten, aber auch vielfältige kulinarische Spezialitäten ziehen bis zu 800 Besucher pro Fest an!

Kinderfeste bringen Eltern ins Gespräch, Weihnachtsfeiern sind für uns eine gute Möglichkeit, unseren ehrenamtlichen Kräften Anerkennung für ihre unverzichtbare Tätigkeit zu zollen.

Im kleinen Rahmen wird auch im „Trave-Treff“ der Karavellenstraße gefeiert. Hier hat sich ein tragendes Miteinander entwickelt. Ehrenamtliche Anwohner laden Bewohner des Hauses an Feiertagen zu einem gemeinsamen Festmenü ein.

Etwas Neues erleben und Kunst und Kultur in unserer Stadt kennenzulernen ist der Zweck unterschiedlicher Führungen und Ausflüge. Stadtführungen, Besuch im Holstentor und in andere Museen, Kirchenbesichtigungen, Besuch der Bücherei und Kino - oder Theaterbesuch stehen auf unserem Programm.

Ausflüge in die Natur sind besonders beliebt, und wenn viele etwas beisteuern, ist ein Picknick schnell zusammen gestellt. Außerhalb der Stadtgrenzen sind viele unserer TeilnehmerInnen im Rahmen dieser Anlässe das erste Mal.

Ein großes Highlight war ein Ausflug in den Tierpark nach Hagenbeck (für den wir eine großzügige Spende erhielten). Dieses Erlebnis hat einen langanhaltenden Eindruck bei den Kindern hinterlassen.

Gemeinschaft erleben



Sommerfeste



Kultur erleben



Ausflug Aegiedienkirche

Kultur erleben



Familienkino

Gemeinsam bewegen



Kindergruppe beim Eislaufen

Zusammen rausgehen



Frauenfrühstücksgruppe

Gelegenheiten zur Begegnung und Gemeinschaft schaffen

Teilhabe aller Menschen an dem gesellschaftlichen Leben ist eines unserer Ziele. Ob „Deutsch Sprechen“, „Nachbarschaftsfrühstück“, „Internationales Frauenfrühstück“ oder „Mittagstisch“ – die Gelegenheiten um sich zu treffen, zu reden, sich auszutauschen und in der Gemeinschaft zu sein, sind in allen Nachbarschaftsbüros vielfältig vorhanden. In solchen niedrigschwelligen, offenen Angeboten lernen sich Alte und Junge, Eltern mit Kindern und Nachbarn aus verschiedenen Kulturen in freundlicher Atmosphäre kennen. Hier wird nicht nur einfach geklönt, sondern auch Lösungen für Probleme gesucht und neues Wissen angeeignet. Im Rahmen des im Nachbarschaftsbüro Hudekamp wöchentlich stattfindenden Internationalen Frauenfrühstückes wird z. B. regelmäßig zu bestimmten Themen gearbeitet: Erziehung, Kita und Schule, gesunde Ernährung, häusliche Gewalt und rechtliche Fragen. Dieses Frühstück wird von drei im „Eltern Stärken“ - Kurs (s. Kapitel „Bildung“) ausgebildeten Frauen organisiert und durchgeführt. Diese Frauen erreichen durch ihre Mehrsprachigkeit viele Menschen, denn sie sprechen kurdisch, arabisch, türkisch und deutsch. Viele Inhalte werden von den Leiterinnen der Gruppe selbst vorgetragen bzw. moderiert, für andere Themen werden ReferentInnen eingeladen (Hebamme, Kinderärztin, Psychologin, Polizist).

Die Angebote der Nachbarschaftsbüros haben unterschiedliche Konzepte, Gruppengrößen und BesucherInnenzahlen. Beispielsweise finden Deutschübungskurse in kleinen Gruppen (5 – max. 10 Personen) statt, da sich dies günstig auf die Aneignung der Sprache auswirkt. Am Mittagstisch oder Nachbarschaftsfrühstück nehmen bis zu 30 Personen zwischen 18 bis 85 Jahren teil, die in einer geselligen Runde Kontakte knüpfen können. Besonders für einige alleinstehende ältere Menschen, die den Mittagstisch oder die Seniorengruppen besuchen, ist dies eine der wenigen Möglichkeiten an dem gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. So entstehen Verbindungen und Beziehungen, die das soziale Leben im Stadtteil bereichern. Alle diese Angebote dienen auch zur Förderung der kulturellen, sprachlichen und teilweise auch erzieherischen Bildung.

Begegnungen



Frühstücksgruppe

Begegnungen



Mittagstisch

Gemeinschaft erleben



Seniorengruppe

Beteiligung

In unserem letzten Jahresbericht haben wir bereits einen ersten Einblick zur Methode „Community Organizing (CO)“ gegeben. Hierbei handelt es sich um ein Konzept der Gemeinwesenarbeit, welches die Bürger befähigt, ihre Bedürfnisse und Interessen zu artikulieren und kommunalpolitisch umzusetzen. So können viele Menschen in die Gestaltung eines gesunden und lebendigen Gemeinwesens einbezogen werden.

Die Mitarbeiterinnen des Nachbarschaftsbüros Eichholz haben sich auf den Weg gemacht, um die Theorie in die Praxis umzusetzen. Im Quartier Behaimring/Huntenhorster Weg wurden direkt bei den Anwohnern Befragungen durchgeführt. Durch diese Gespräche haben wir viel Interessantes zu den unterschiedlichsten Themen erfahren: wie lebt es sich in Eichholz? Was gefällt den Menschen? Was können wir gemeinsam erreichen? Viele Anregungen wurden gesammelt, wie z. B.: Bau eines Discounters vor Ort, Kontaktaufnahme zur Wohnungsbaugesellschaft aufgrund negativer Instandhaltung, Einrichtung weiterer Busverbindungen, ein „Schleichweg“ soll begehbar und sicher werden.

Im September 2013 gab es dann ein erstes Treffen, 20 Anwohner nahmen daran teil.

Nach lebhafter Diskussion einigte man sich auf das Projekt „Initiative Schleichweg“: ein vielgenutzter, unebener, enger und unbeleuchteter Trampelpfad soll begehbar und sicher werden. Nun wurden Aufgaben verteilt, Unterschriften gesammelt, Pläne geschmiedet.

Die Gruppe trifft sich jetzt regelmäßig, um sich über den neuesten Stand auszutauschen.

Wichtig bei diesem Projekt ist die Eigenverantwortung der Gruppe: wir erreichen gemeinsam etwas für unseren Stadtteil!

Die Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftsbüros Wisbystraße und Hansering haben nach derselben Methode in der Stargardstraße eine Befragung unter Anwohnern durchgeführt. Erfragt wurden unter anderem die Lebenssituation und die Interessen der Menschen im Quartier. Viele äußerten den Wunsch nach gemeinsamen Zusammenkünften. So entstand der Bastel- und Handarbeitsnachmittag im Nachbarschaftsbüro Hansering. Es treffen sich einmal wöchentlich etwa 10 Frauen, um eine fröhliche Zeit gemeinsam zu verbringen und weitere Aktivitäten zu planen.

Im Nachbarschaftsbüro Vorwerk-Falkenfeld gab es zwei Beteiligungs-Aktionen, sogenannte „Kids Konferenzen“. In Kooperation mit dem CVJM-Jugendtreff wurden Vorschläge zur Umgestaltung der Spielplätze gesammelt, um deren Attraktivität zu steigern. Über 30 Kinder nahmen teil, die Vorschläge wurden dann der zuständigen Planerin der Hansestadt Lübeck vorgestellt. Sie werden nun bei der Umgestaltung der Spielplätze im Wohngebiet Cambrai berücksichtigt.

Beteiligung durch Befragung

Gespräche mit Anwohnern



Community Organizing

Beteiligung durch mitgestalten



Spielplatzplanung

Gesellschaftliches Engagement



Aktion „Saubereres Lübeck“

Spiel – Spaß - Erziehung

Dort, wo Nachbarschaftsbüros sind, leben viele Familien mit Kindern. Daher ist es selbstverständlich, dass in der Arbeit auch ein Fokus auf unterschiedlichen Angeboten für Kinder liegt.

Diese Angebote reichen von Eltern-Kind-Gruppen über Bastel- und Kreativgruppen bis hin zu Spielenachmittagen und Ferienangeboten.

Die Kindergruppen sind für Kinder ab dem Grundschulalter gedacht und etwa 20 Kinder nehmen regelmäßig teil.

Diese Gruppen werden oft von Ehrenamtlichen durchgeführt, die durch die Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftsbüros begleitet und fortgebildet werden, bei Jugendgruppenleiter-Schulungen und ElternStärken-Kursen oder Fortbildungen zu Themen wie Kommunikation, Gruppen leiten und Konflikte bewältigen.

Beim Spielen, Basteln und auf Ausflügen werden die sozialen Kompetenzen der Kinder immer wieder geschult, indem sie lernen, sich an die gegebenen Regeln zu halten und Konflikte konstruktiv auszutragen.

In den Eltern-Kind-Gruppen ist für die Eltern die Gelegenheit, sich über Erziehungsthemen auszutauschen, aber auch spielerisch die Kleinkinder in ihren sprachlichen und motorischen Fähigkeiten zu unterstützen.

Ein Highlight ist das seit mittlerweile 18 Jahren jährlich in den Sommerferien wiederkehrende Spielmobil, das jedes Nachbarschaftsbüro für eine Woche in seinen Stadtteil holt. Ein umfangreiches und niedrigschwelliges Angebot für Kinder, die während der Ferien nicht wegfahren können, aber auch Möglichkeiten für die Eltern, sich auf dem Spielplatz oder im Park zu treffen und gemeinsam mit den Kindern viel Spaß zu haben. Je nach Wetterlage besuchen täglich bis zu 100 Kinder das Spielmobil.

Aber nicht nur Kinder spielen – in einigen Stadtteilen treffen sich regelmäßig Erwachsene, um gemeinsam Gesellschaftsspiele zu spielen.

Auch für Ältere



Spielemittwoch

Soziales Lernen beim Spielen



Spielangebot

Ferienangebot



... das Spielmobil kommt!

Ehrenamt

St. Lorenz Süd

Hudekamp

Eichholz

**Vorwerk-
Falkenfeld**

Wisbystraße

Die vielfältigen Angebote und Treffs der Nachbarschaftsbüros würden ohne den Einsatz der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht stattfinden können. Stellvertretend für viele Ehrenamtliche stellen wir Ihnen hier fünf vor.

Wir bilden unsere Ehrenamtlichen in Tagesveranstaltungen oder über mehrmonatige Kurse zu verschiedenen Themen wie Kommunikation, Gruppen leiten usw. fort. In ihrem oft langjährigen Einsatz werden sie durch die pädagogischen Mitarbeiterinnen der Nachbarschaftsbüros mit Rat und Tat unterstützt.

Die Ehrenamtlichen können im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit neue Fähigkeiten erwerben, Erfahrungen sammeln und ihr Selbstbewusstsein stärken. Einigen ist so der Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt gelungen.

NBB Eichholz



Mein Name ist Müliye Acer und ich bin 1968 in Mardin / Türkei geboren. 1996 verließ ich meine Heimat und kam 1997 nach Lübeck. Heute lebe ich mit meinem Mann und meinen drei Söhnen (17, 18 und 22 Jahre alt) in Herrnburg/M-V.

Das erste Mal hörte ich vom Nachbarschaftsbüro Eichholz durch eine Bekannte, als ich auf der Suche nach einem Sprachkurs war. So kam ich vor drei Jahren ins Ansverus-Haus und besuchte auch gleich das Nachbarschaftsfrühstück, um unter Leute zu kommen und zum Klönen.

Als die Mitarbeiterinnen des NBBs dann jemanden suchten, der oder die sich zutraute für 25 – 30 Personen beim Mittagstisch zu kochen, habe ich erst eine Zeit überlegt, da ich keine Ausbildung habe.

Aber da ich gerne koche, auch für viele Leute, habe ich es einfach ausprobiert.

Ich freue mich immer sehr, wenn die Gäste vor und nach dem Essen noch zur Küche kommen, um einen Klönschnack zu halten, und wenn ihnen mein Essen geschmeckt hat.

Außerdem helfe ich seit einem Jahr zweimal wöchentlich bei einem Spielangebot für Kinder. Bei schönem Wetter gehen wir auf den Spielplatz, bei schlechtem Wetter bleiben wir drinnen, spielen und malen. Das macht mir viel Spaß.

Durch die Arbeit im Nachbarschaftsbüro habe ich mich regelmäßig weiterbilden können. Ich habe am „ElternStärken“ Kurs der NBBs teilgenommen und einen Erste-Hilfe-Kurs am Kind besucht.

Die regelmäßigen Teamgespräche mit den Mitarbeiterinnen helfen nicht nur bei den Angeboten, dadurch hat sich mein Deutsch auch sehr verbessert.

NBB Hudekamp



Mein Name ist Ayser Akay, ich bin gebürtige Kurdin aus der Türkei und lebe seit 22 Jahren in Deutschland. Ich bin Mutter von zwei Mädchen und zwei Jungen und spreche vier Sprachen.

Ich nahm am ersten Kurs „ElternStärken“ teil und wurde nach Abschluss der Schulung gleich aktiv.

Zusammen mit zwei anderen Teilnehmerinnen gründete ich das Internationale Frauenfrühstück. Es findet einmal in der Woche mit thematischen Schwerpunkten statt.

Weiterhin leite ich zweimal pro Woche eine Kindergruppe zusammen mit zwei Erwachsenen, die eine Ausbildung zur JugendgruppenleiterIn (JuLeiCa) gemacht haben. In dieser Gruppe spielen und basteln wir mit Kindern im Alter von 2 bis 12 Jahren. Wir machen auch Ausflüge mit den Kindern. Ich freue mich darüber, dass immer mehr Mütter an dieser Gruppe teilnehmen.

Zudem bin ich als Elternbegleiterin tätig, d. h. ich unterstütze NachbarInnen bei Fragen und Problemen in KiTa und Schule und helfe bei behördlichen Angelegenheiten.

Auch in der Spielmobilwoche in den Sommerferien bin ich immer gerne dabei. Ich mache Spielangebote für Kinder und bin Ansprechpartnerin für Eltern.

NBB St. Lorenz



Mein Name ist Karin Bleichstein. Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer erwachsenen Tochter. Ich bin gelernte Lehrerin, qualifizierte Tagesmutter und war zuletzt selbstständig als Mediaberaterin im Außendienst tätig. Leider habe ich seit einiger Zeit gesundheitliche Probleme und kann deshalb momentan keiner festen Arbeit nachgehen.

Ich wohne schon seit 28 Jahren in der Wendischen Straße und finde es großartig hier in meinem Kiez.

Nachdem ich in der Zeitung einen kleinen Artikel über die Einweihung des Öffentlichen Bücherschranks im Hansering gelesen hatte, ging ich dort hin und kam mit Björn Brinke ins Gespräch, der zu der Zeit im Stadtteilhaus Hansering arbeitete. Schnell verstanden wir uns sehr gut, ich wurde Bücherschrank-Patin. Bald darauf drohte das Nachbarschafts-Frühstück

eingestellt zu werden, weil keine Ehrenamtler zur Verfügung standen. Ich übernahm diese Aufgabe und bin nach wie vor sehr zufrieden mit meiner damaligen Entscheidung.

Inzwischen biete ich neben dem Frühstück auch einen Gesprächskreis „DEUTSCH SPRECHEN“ an. Dort treffen sich Menschen aller Nationalitäten, die bereits Deutsch sprechen können, aber ihre Aussprache, die Grammatik, den Satzbau o. ä. weiter verbessern möchten. Niemand muss fürchten, ausgelacht zu werden oder schlechte Zensuren zu bekommen.

Meine Bastel- und Handarbeitsgruppe sollte ursprünglich nur die Vorweihnachtszeit verschönern, macht uns jetzt aber so viel Spaß, dass wir planen, im neuen Jahr weiter zu machen. Nach Weihnachten ist vor Ostern, nicht wahr?

Ich genieße den Kontakt und die vielen netten Gespräche mit meinen Nachbarn und den „Kollegen“. Die Arbeit im Stadtteilhaus macht mein Leben viel reicher und dafür bin ich dankbar.

NBB Vorwerk-Falkenfeld



Mein Name ist Ingolf Keller; bis vor zwei Jahren war ich Lehrer in der beruflichen Ausbildung von LaborantInnen am Forschungszentrum in Borstel.

Den Übergang ins Rentnerdasein wollte ich aktiv gestalten und da ich gerade nach Lübeck umgezogen war, suchte ich hier nach einer neuen Aufgabe. Ich rief beim Nachbarschaftsbüro an, weil ich etwas über ein interkulturelles Weiterbildungsangebot für Ehrenamtliche gelesen hatte. Als mir vorgeschlagen wurde eine Gruppe von MigrantInnen beim Deutschlernen zu unterstützen, habe ich spontan zugesagt. Zusammen mit Ute Friedrichsen, einer weiteren Ehrenamtlichen, leite ich die Gruppe „Dialog in Deutsch“. Wir treffen uns einmal pro Woche um die schon erworbenen Deutschkenntnisse der TeilnehmerInnen zu verfestigen und zu erweitern. Die Themen über die wir miteinander sprechen, reichen von alltagspraktischen Belangen, wie z. B: „Wie spreche ich beim Arzt meine gesundheitlichen

Probleme an“ oder, „was steht eigentlich in diesem Behördenbrief“, bis zum gemeinsamen Lesen von Zeitungsartikeln und der Diskussion darüber. Auch Sprichwörter, Gedichte und Rezepte werden ausgetauscht und neue Wörter und ihre Bedeutungen kennengelernt. Es gibt immer einen regen Austausch miteinander

Ich habe aus Neugierde begonnen und nach wie vor Spaß daran, Neues aus anderen Kulturen kennenzulernen und MigrantInnen bei der Integration zu unterstützen.

NBB Wisbystraße



Mein Name ist Seher Harmandali, ich bin 45 Jahre alt, türkische Staatsangehörige und wohne in der Schonenstraße.

Im Alter von 10 Jahren durfte ich mit meinem Bruder meinen Eltern nach Deutschland folgen. Meine Ausbildung zur Erzieherin musste ich aus privaten Gründen abbrechen. Ich bin geschieden und habe eine 23 jährige Tochter. Nachdem wir den Pinassenweg verlassen mussten (von 1982 -2003 habe ich dort mit meiner Familie gelebt), sind wir mit vielen weiteren Anwohnern hier in dieses Quartier vermittelt worden. Deshalb sind mir viele der Anwohner bereits seit meiner Jugend gut bekannt.

In bin über ein Mikroprojekt „Berufliche Qualifizierung und Förderung von erwachsenen Migrantinnen im sozialen Wohnungsbau“ an das Nachbarschaftsbüro gekommen und dort seit 2005 als Ehrenamtliche tätig.

Ich habe mit dem Angebot einer Kindergruppe angefangen, biete mittlerweile noch eine Mutter-Kind-Gruppe, eine Mädchengruppe

und einen Deutschübungskurs an.

Etwa alle 6 Wochen organisiere ich für interessierte AnwohnerInnen einen Sonntagsbrunch sowie einen interkulturellen Begegnungsabend. Alle Teilnehmenden tragen zu einem Büfett bei: Nach dem gemeinsamen Essen spielen oder tanzen wir zusammen.

Über das NBB habe ich viele Fortbildungen und Qualifizierungsangebote wahrnehmen können. Beispielsweise die Jugendgruppenleitercard, den „ElternStärken“ Kurs und weitere Schulungen zu den Themen Gesundheit und Umgang mit Medien. All die Qualifizierungen haben mir viel Wissen vermittelt und mich sicherer werden lassen. Mittlerweile halte ich, sowohl in türkischer als auch deutscher Sprache, Vorträge zu Themen wie Diabetes, gesunde Ernährung, Schul- und Gesundheitswesen in Deutschland und Umgang mit Medien. Von Juni 2012 bis Juni 2013 konnte ich im Rahmen der Bürgerarbeit 30 Wochenstunden im Nachbarschaftsbüro Wisbystraße arbeiten.

Ich arbeite sehr gern im Nachbarschaftsbüro, für mich ist es ein bisschen wie Familie, zumal ich die heutigen Jugendlichen schon seit ihrem Kleinkindalter kenne und betreue.

Wochenübersichten der Nachbarschaftsbüros

Wochenübersicht über die Angebote des Nachbarschaftsbüros Eichholz

Stand 02-2015

WAS	WANN	WO
Fahrradlernkurs	Montag 10-12	Mercatorweg 1-3,
Offene Sprechzeit	Montag 13 - 15 Uhr	S.O.
Café Behaimring	Montag 14 - 17 Uhr	S.O.
Mittagstisch	Dienstag 12- 13 Uhr	S.O.
	Mittwoch Haus belegt durch Lübecker Tafel	
Spielgruppe für Erwachsene	Donnerstag 14 - 16 Uhr	S.O.
Nachbarschaftsfrühstück	Freitag 10 - 12 Uhr	S.O.
Nachbarschaftstreff	Freitag 15 - 18 Uhr	S.O.
Orientalischer Kochkurs	Einmal im Monat 17 - 21	S.O.

Hansestadt Lübeck

Nachbarschaftsbüro Eichholz – 4.513 Bereich Jugendarbeit

Ansprechpartnerinnen: Christine Bakowski, Ulrike Seul

Tel./Fax: 0451 6 111 217 E-Mail: nbb.eichholz@versanet.de

Wochenübersicht über die Angebote des Nachbarschaftsbüros Hudekamp

WAS	WANN	WO
Soziale Sprechzeit	Di: 12 – 13.30 Uhr Do: 13 – 15 Uhr und nach Vereinbarung	Hudekamp 25 A Tel. 0451 893316
Migrationssozialberatung der Gemeindediakonie	Mo 09 -11 Uhr für kurd., türk. und arabische BewohnerInnen	Hudekamp 25 A Tel. 0451 893316
Migrationssozialberatung der Gemeindediakonie	Do 08 - 10 Uhr für russische und polnische BewohnerInnen	Hudekamp 25 A Tel. 0451 893316
AWO –Sprachkurse	Di - Fr 08.45 - 12 Uhr	Hudekamp 15
Internationales Frauenfrühstück	Mo 09.30 - 11.30 Uhr	Hudekamp 15
Kreativangebot für Frauen	Mi 11 - 13 Uhr	Hudekamp 25 A Tel. 0451 893316
Nähgruppe für Kinder und Jugendliche	Fr 16 - 18 Uhr	Hudekamp 15
Kindergruppen für 3 – 12 Jährige	Mo und Mi 16.30 - 18.30 Uhr	Hudekamp 15
Vorlesen und Spielen für Vorschul- und Grundschulkindern auf Kurdisch und Deutsch	Fr und Sa	Hudekamp 15
PC - Kurse für Frauen	Do Fr	Hudekamp 17
Seniorentreff in der Teestube	alle drei Wochen 15 - 17 Uhr	Hudekamp 1 - 3

Hansestadt Lübeck

Nachbarschaftsbüro Hudekamp – 4.513 Bereich Jugendarbeit

Ansprechpartnerinnen: Beatrix Rußland, Eva Reuter

Tel./Fax. 0451 89 33 16 E-Mail: nbb.hudekamp@versanet.de

Wochenübersicht über die Angebote des Nachbarschaftsbüros St. Lorenz Süd

(Stand: Dezember 2014)

WAS	WANN	WO
Deutsch Sprechen: Gesprächskreis für Fortgeschrittene	Montag 10.00 – 11.30 Uhr	Hansering 20b
Club Stargardstraße für Kinder und Jugendliche	Montag 15.00 – 17.30 Uhr	Stargardstraße 19
Kreativstunde für Erwachsene	Montag 16.00 – 18.00 Uhr	Hansering 20b
Nachbarschaftsfrühstück: Alle sind willkommen!	Dienstag 09.00 – 11.00 Uhr	Hansering 20b
Soziale Beratung und offene Sprechstunde	Dienstag 13.00-15.00 Uhr	Hansering 20b
Bewerbungstraining	Dienstag ab 16.00 Uhr: Termine nach Vereinbarung	Hansering 20b
Jungstreff für Jugendliche	Mittwoch 18.00-20.00 Uhr	Stargardstraße 19
Mädchentreff Stargardstraße	Donnerstag 16.00 – 18.30 Uhr	Stargardstraße 19
Club Stargardstraße für Kinder und Jugendliche	Freitag 15.30 – 18.00 Uhr	Stargardstraße 19
Internationales Frauencafé in der Stargardstraße	Sonntag ab 15.00 Uhr	Stargardstraße. 19

Hansestadt Lübeck

Nachbarschaftsbüro St. Lorenz – 4.513 Bereich Jugendarbeit

Ansprechpartnerin: Ramune Virsilaitė-Wöhlert

Tel./Fax: 0451 479 38 36 E-Mail: nbb.stlorenz@versanet.de

Wochenübersicht über die Angebote des Nachbarschaftsbüros Vorwerk-Falkenfeld

WAS	WANN	WO
Spiel- und Sprachförderung für Kinder ab 1 ½ Jahre	Montag 9.30 – 11.30 Uhr	Elmar-Limberg-Platz 4
Fahrradkurs für Frauen I	Montag 9.30 – 10.30 Uhr	s.O.
Fahrradkurs für Frauen II	Montag 14 – 15 Uhr	s.O.
Kinder-Tanzgruppe	Montag 17 – 18 Uhr	s.O. 1. Stock
Dialog in Deutsch – Deutsch üben für den Alltag	Dienstag 9.30 – 11 Uhr	s.O. SHZ
Soziale Beratung	Dienstag 14 – 16 Uhr	s.O. Büro EG
Frauen-Sportgruppe	Dienstag 16.30 – 17.30 Uhr	s.O. 1. Stock
Schwimmkurs für Frauen	Mittwoch 9 – 10 Uhr	s.O. Bad Schwartau
Internationales Frauenfrühstück	Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr, i. d. R. 2x monatlich	s.O. 1. Stock
Näh- und Handarbeitsgruppe	Donnerstag 9.30 – 11.30 Uhr i. d. R. 2x monatlich	s.O. 1. Stock
Eltern-Kind-Café/Offene Krabbel- und Spielgruppe für 0-3 Jährige	Freitag 9.30 – 11.30 Uhr	s.O. 1. Stock

Hansestadt Lübeck

Nachbarschaftsbüro Vorwerk-Falkenfeld – 4.513 Bereich Jugendarbeit

Ansprechpartnerinnen: Daniela Kerschbaumer

Tel./Fax. 0451 408 23 08 E-Mail: nbb.vorwerkfalkenfeld@versanet.de

Wochenübersicht über die Angebote des Nachbarschaftsbüros Wisbystraße

WAS	WANN	WO
Eltern-Kind-Gruppe (0-3 Jahre)	Montag 10 - 12 Uhr	Wisbystrasse 19
Kinderclub Kinder ab 5 Jahre	Montag 15 - 18 Uhr	s.o.
Internationales Frauenfrühstück	Dienstag 10 - 12 Uhr	s.o.
Offene Sprechzeit	Dienstag 14 - 16 Uhr und nach Vereinbarung	s.o.
Seniorentreff	Dienstag 15 - 17 Uhr	s.o.
Spielenachmittag Kinder ab 5 Jahre	Mittwoch 15 - 18 Uhr	s.o.
Dialog in Deutsch Deutschsprechen für Migrantinnen	Donnerstag 9:00 - 10:15 Uhr	s.o.
Vorlesegruppe Ab 2. Klasse	2. und 4. Donnerstag / Monat 15:30 – 17:30 Uhr	s.o.
Kinderclub Ab 5 Jahre	Freitag 15 - 17 Uhr	s.o.
Mütter- Töchter- Brunch	alle 6 Wochen Sonntag 13 - 17 Uhr	s.o.
Interkultureller Begegnungsabend	alle sechs Wochen Samstag 17 - 21 Uhr	s.o.
Tunesischer Nachmittag	alle sechs Wochen Samstag 16 - 20 Uhr	s.o.

Hansestadt Lübeck

Nachbarschaftsbüro Wisbystraße – 4.513 Bereich Jugendarbeit

Ansprechpartnerin: Yvonne Willhardt

Tel./Fax: 0451 409 42 40 E-Mail: nbb.wisbystrasse@versanet.de

Dankeschön

Wir bekommen an vielen Stellen Unterstützung von Vereinen, Stiftungen und Unternehmen für unsere Projekte.

Vielen Dank den Lübecker Wohnungsunternehmen für die regelmäßige Bereitstellung unserer Sachmittel:

Buwog GmbH
Grundstücks-Gesellschaft "Trave" mbH
Neue Lübecker e.G.
Lübecker Bauverein e.G.
Vereinigte Baugenossenschaften Lübeck

Vielen Dank denen, die durch regelmäßige Zuwendungen die laufenden Angebote unterstützen:

Inner Wheel Club Holstentor e.V.
Loge zum Füllhorn
Magnus Möller
Rotary Club Lübeck-Holstentor
Verein für Lübecker Kinder

Vielen Dank allen weiteren Spendern und Spenderinnen:

Firma Bockholdt
Frau von Borries
Gemeinnützige Sparkassenstiftung
Possehl Stiftung
Private Spende Vorwerk

